



Bürgermeister Gerald Helfrich erhält die Listen mit 1825 Unterschriften, überreicht von Birgit Wagner, Bettina Knaupe und Sandra Emmel (von links) von der Interessengemeinschaft „WindJammer“.

Foto: Hußler

Nein zum Regionalplan

GT
6.5.14

PARLAMENT Gründau lehnt Windkraftpläne des RP ab / WindJammer übergibt 1825 Unterschriften

GRÜNDAU (ehu). Während der gestrigen Gründauer Gemeindevertreterversammlung wurden unter dem Tagesordnungspunkt „Beratung und Beschlussfassung einer Stellungnahme der Gemeinde Gründau zum Teilplan Erneuerbare Energien“ die vorläufig letzten Meinungen zum vorliegenden Entwurf der Stellungnahme abgegeben.

Der Agrar- und Umweltausschuss sowie der Bau-, Planungs- und Verkehrsausschuss bestätigten ihr bereits im Januar ausgedrücktes „Nein“ zum Bau weiterer Windkraftanlagen in der Gründauer Gemarkung. SPD-Fraktionsvorsitzender Dr. Jürgen Schubert wies darauf hin, dass seine Partei die Stellungnahme der Gemeinde zum Flächennutzungsplan Erneuerbare Energien voll und ganz unterstütze, es gehe in dem

Teilplan Erneuerbare Energien zunächst darum, die Flächen zu finden, die geeignet für eine mögliche Errichtung von Windkraftanlagen sein könnten. Johannes Heger bestätigte die Zustimmung der CDU zur vorliegenden Stellungnahme und unterstrich, dass die gezeigte Geschlossenheit und die Zeit, die man sich genommen habe, alle Argumente und Themen aufzugreifen, die in Gründau zum Tragen kommen, ganz wichtige Signale seien. Der Vorsitzende der Freien Wähler erklärte ebenfalls die Zustimmung seiner Fraktion zur Stellungnahme der Gemeinde. Die FWG hoffe auf eine gerechte Lastenverteilung in Hessen.

Sandra Emmel, Birgit Wagner und Bettina Knaupe, die Sprecherinnen der Interessengemeinschaft „WindJammer“

überreichten Bürgermeister Gerald Helfrich im Anschluss die Listen mit den gesammelten Unterschriften. In nur 48 Tagen hat die Interessengemeinschaft 1825 Unterschriften von Gründauer Bürgerinnen und Bürgern zusammengetragen. „Der Bürgerwille soll zählen“, so Sandra Emmel, „Zehn Prozent der Gründauer Bevölkerung haben unterschrieben.“ Einen Blumentopf, bepflanzt mit einer Eiche überreichten die WindJammer-Sprecherinnen an den Bürgermeister als Dankeschön für die Zusammenarbeit und als ein Symbol für gesunden Wald, Stärke und Kraft. „Ein passender Ort für diese Eiche wird sich finden“, bedankte sich Helfrich. „Sie soll groß und alt werden und lange ein Symbol für dieses gemeinsame Projekt sein.“ (Ausführlicher Bericht folgt)